



Zwischenbericht 1. Quartal

1. Januar – 31. März 2010

Finanzdienstleister für Europa

Kennzahlen des OVB Konzerns

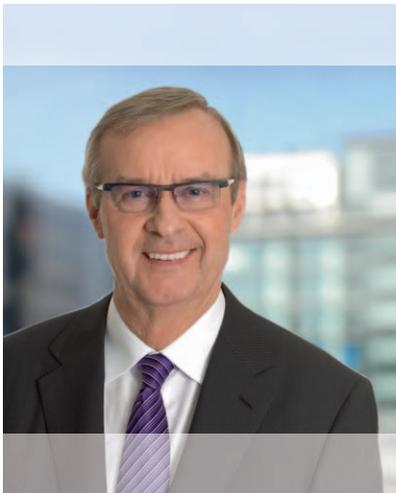
| Operative Kennzahlen | Einheit | 01.01.– 31.03.2009 | 01.01.– 31.03.2010 | Veränderung |
|--|----------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------|
| Kunden (31.03.) | Anzahl | 2,78 Mio. | 2,78 Mio. | ± 0,0 % |
| Finanzberater (31.03.) | Anzahl | 4.957 | 4.410 | -11,0 % |
| Verträge Neugeschäft | Anzahl | 123.576 | 110.973 | -10,2 % |
| Gesamtvertriebsprovisionen | Mio. Euro | 53,8 | 47,6 | -11,6 % |
| Finanzkennzahlen | | | | |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | Mio. Euro | 3,4 | 1,3 | -62,4 % |
| EBIT-Marge* | % | 6,3 | 2,7 | -3,6 %-Pkt. |
| Konzernergebnis | Mio. Euro | 2,4 | 1,1 | -55,7 % |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert) | Euro | 0,17 | 0,08 | -52,9 % |

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

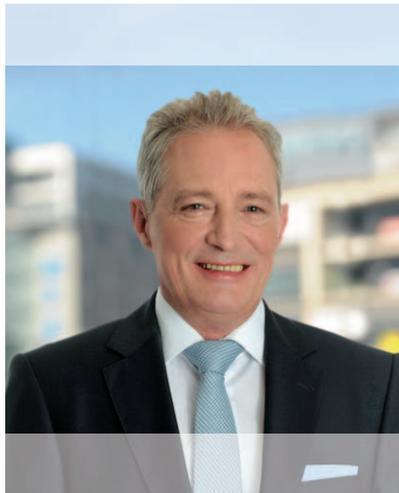
Kennzahlen zu den Regionen

| Mittel- und Osteuropa | Einheit | 01.01.– 31.03.2009 | 01.01.– 31.03.2010 | Veränderung |
|---|----------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------|
| Kunden (31.03.) | Anzahl | 1,77 Mio. | 1,78 Mio. | +0,6 % |
| Finanzberater (31.03.) | Anzahl | 2.972 | 2.540 | -14,5 % |
| Gesamtvertriebsprovisionen | Mio. Euro | 21,1 | 20,6 | -2,4 % |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | Mio. Euro | 3,3 | 2,1 | -36,2 % |
| EBIT-Marge* | % | 15,5 | 10,1 | -5,4 %-Pkt. |
| *Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen | | | | |
| Deutschland | | | | |
| Kunden (31.03.) | Anzahl | 693.798 | 689.800 | -0,6 % |
| Finanzberater (31.03.) | Anzahl | 1.234 | 1.304 | +5,7 % |
| Gesamtvertriebsprovisionen | Mio. Euro | 21,4 | 18,0 | -15,9 % |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | Mio. Euro | 2,7 | 1,8 | -33,1 % |
| EBIT-Marge* | % | 12,5 | 10,0 | -2,5 %-Pkt. |
| *Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen | | | | |
| Süd- und Westeuropa | | | | |
| Kunden (31.03.) | Anzahl | 321.250 | 309.090 | -3,8 % |
| Finanzberater (31.03.) | Anzahl | 751 | 566 | -24,6 % |
| Gesamtvertriebsprovisionen | Mio. Euro | 11,4 | 9,0 | -21,0 % |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | Mio. Euro | 0,3 | -0,3 | - |
| EBIT-Marge* | % | 2,7 | -3,5 | -6,2 %-Pkt. |
| *Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen | | | | |

Inhalt Begrüßung 3 >>> Aktie 4 >>> Konzern-Zwischenlagebericht 5 >>> Konzernabschluss 11
>>> Anhang 18



> **Wilfried Kempchen**
Vorstandsvorsitzender



> **Oskar Heitz**
Vorstand Finanzen und Verwaltung



> **Mario Freis**
Vorstand Vertrieb Ausland

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Frühjahr 2010 sieht die Wirtschaftslage in den meisten Märkten Europas freundlicher aus als vor einem Jahr. Der große Crash ist ausgeblieben, der Arbeitsmarkt zeigt sich – zumindest in Deutschland – recht stabil und die meisten Volkswirtschaften beginnen wieder zu wachsen. Dennoch sind die Erinnerungen an die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 noch frisch. Die Menschen nehmen wahr, dass Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in immer kürzeren Abständen immer heftigeren Veränderungen unterliegen.

Auch unser Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2010 war durch unterschiedliche Aspekte geprägt. Die vereinbarten Gesamtvertriebsprovisionen nahmen in der Berichtsperiode gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um 11,6 Prozent auf 47,6 Mio. Euro ab, wobei in den letzten Wochen eine Belebung der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen war. Das operative Ergebnis der OVB ging im Vorjahresvergleich von 3,4 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro zurück. Nicht unerwähnt bleiben sollte dabei, dass wir im Rahmen eines einschneidenden Sparprogramms die kurzfristig beeinflussbaren sonstigen betrieblichen Aufwendungen um fast 4 Mio. Euro reduziert haben. Unter dem Strich verblieb Ende März 2010 ein Quartalsüberschuss von 1,1 Mio. Euro.

Wir blicken optimistisch in die Zukunft. Auf der einen Seite sehen wir, dass die meisten Märkte, in denen wir tätig sind, die Talsohle durchschritten haben. Die OVB ist gut positioniert, um von einer Belebung der Nachfrage überproportional zu profitieren. In turbulenten Zeiten schätzen die Menschen den Mehrwert persönlicher Beratung mehr denn je. Auf der anderen Seite vertrauen wir auf unseren engagierten und motivierten Außendienst. Wir haben zudem unser Vergütungssystem für den Außendienst attraktiver gestaltet. Der Finanzberater, in dessen Händen die Betreuung des Kunden liegt, partizipiert damit in höherem Maße als bisher an den Provisionen. Wir haben diese Änderungen mit Beginn des Monats April umgesetzt. Wir wollen die OVB mit diesem sehr wettbewerbsfähigen Vergütungsmodell noch attraktiver machen. Unser Ziel ist es, die Zahl unserer Berater in diesem Jahr auszubauen.

Mit freundlichen Grüßen

Wilfried Kempchen
Vorstandsvorsitzender

Oskar Heitz
Vorstand Finanzen
und Verwaltung

Mario Freis
Vorstand Vertrieb Ausland

Aktie

Verringerter Streubesitz reduziert Liquidität und beeinflusst Kursentwicklung

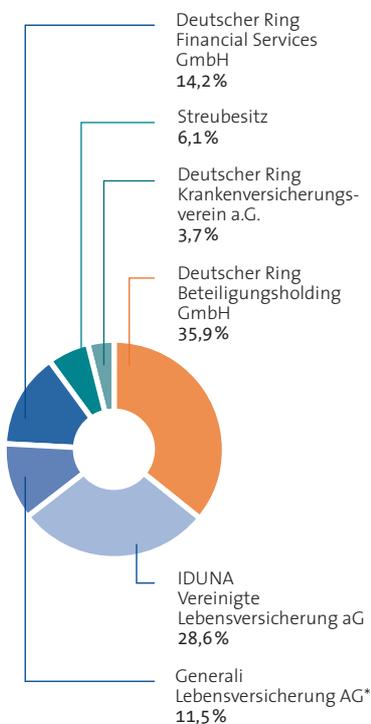
Aufgrund von Veränderungen in der Aktionärsstruktur im Verlauf des vierten Quartals 2009 hat sich die Liquidität der OVB Aktie spürbar verringert. Zudem blieb das Umfeld für Finanzwerte insbesondere durch die Verschuldungskrise einiger Euroländer anhaltend angespannt. Vor diesem Hintergrund konnte die OVB Aktie auch nicht von der insgesamt freundlichen Grundstimmung an den Aktienbörsen in den

ersten Monaten des Jahres 2010 profitieren. Während beispielsweise der SDAX bis Ende April knapp 10 Prozent zulegen konnte, bewegte sich der Branchenindex DAXsubsector Diversified Financials unter Schwankungen seitwärts. Die OVB Aktie

notierte im Berichtszeitraum in einer Bandbreite zwischen 34,10 Euro und 26,00 Euro. Der Höchstkurs von 34,10 Euro wurde dabei zum Jahresbeginn und der Tiefstkurs von 26,00 Euro am 3. Februar 2010 erreicht. Zum 30. April 2010 lag der Kurs der OVB Aktie mit 27,37 Euro um knapp 20 Prozent unter dem Niveau vom Jahresbeginn.

Das durchschnittliche monatliche Handelsvolumen der OVB Aktie ist im ersten Quartal des laufenden Jahres – bedingt durch den gesunkenen Streubesitz – weiter auf rund 7.000 Stück Aktien zurückgegangen. Unverändert hoch blieb mit über 88 Prozent der Anteil des Börsenumsatzes, der im elektronischen Handelssystem Xetra abgewickelt wurde.

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG
per 31.03.2010



*Umfirmierung am 29.12.2008, zuvor Volksfürsorge Deutsche Lebensversicherung AG

Daten zur OVB Aktie

| | | |
|--------------------------------|----------------------------------|--------------|
| WKN/ISIN Code | 628656/DE0006286560 | |
| Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg | O4B/O4BG.DE/O4B:GR | |
| Aktiengattung | Nennwertlose Inhaber-Stammaktien | |
| Aktienanzahl | 14.251.314 Stück | |
| Grundkapital | 14.251.314,00 Euro | |
| Kurs Xetra (Schluss) | | |
| Jahresbeginn | 34,10 Euro | (04.01.2010) |
| Höchstkurs | 34,10 Euro | (04.01.2010) |
| Tiefstkurs | 26,00 Euro | (03.02.2010) |
| Letzter | 27,37 Euro | (30.04.2010) |
| Marktkapitalisierung | 390 Mio. Euro | (30.04.2010) |

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG

Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befindet sich nach der schweren Rezession 2008/2009 wieder auf einem Erholungskurs. Dabei verläuft die Wirtschaftsentwicklung in den einzelnen Regionen recht heterogen. Die Industrieländer befinden sich noch auf der Talsohle, während die Schwellenländer bereits wieder kräftig expandieren, vor allem in Asien und Lateinamerika. Alles in allem wird die Weltwirtschaft in diesem Jahr nach Prognose des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) um 3 Prozent zulegen.

Dabei entwickeln sich die Länder Mittel- und Osteuropas schwächer als der globale Durchschnitt. Sie dürften 2010 im Mittel nur einen Zuwachs um 2,1 Prozent erreichen. Ursache ist ihre starke wirtschaftliche Orientierung am Euroraum, wo sich die wirtschaftliche Situation nur allmählich bessert. Hinzu tritt die Ausdünnung der Kapitalzuflüsse privater Investoren, was die Investitionen belastet. Daneben wirken sich die mit der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte anstehenden Kürzungen im Bereich der sozialen Sicherung negativ auf den Konsum aus. 2010 werden dennoch fast alle Länder der Region die Rezession überwinden, wobei die Wachstumsraten 2 Prozent kaum übersteigen dürften.

Die Wirtschaftslage in Deutschland hat sich in den letzten Monaten aufgehellt. Dabei gehen die stärksten Impulse von den Exporten aus, die auch vom Wertverlust des Euro profitieren. Im Gesamtjahr 2010 sollten die deutschen Ausfuhren preisbereinigt um 5,4 Prozent zulegen. Die Kapazitäten der Industrie sind aber dennoch vielfach noch nicht wieder voll ausgelastet, was Investitionen in Maschinen und Anlagen hemmt (0,6 Prozent). Ein geringfügiges Plus von 1,3 Prozent wird aufgrund der Konjunkturpakete 2010 bei den Bauinvestitionen erwartet. Die expansive Fiskalpolitik der Bundesregierung unterstützt auch die privaten Haushalte. Neben der Abzugsfähigkeit der Krankenkassen- und Pflegeversicherungsbeiträge wurden sowohl das Kindergeld als auch der Kinderfreibetrag im Rahmen des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes seit Jahresbeginn deutlich angehoben. Das 2010 voraussichtlich um 1,9 Prozent steigende verfügbare Einkommen der privaten Haushalte sollte allerdings weniger

dem Konsum als vielmehr dem Sparen zufließen. Obwohl sich die Lage am Arbeitsmarkt stabil darstellt, sind die privaten Haushalte weiterhin verunsichert. Die Sparquote dürfte 2010 auf etwa 12 Prozent steigen. Für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts deutet die Summe der Faktoren auf ein verhaltenes Wirtschaftswachstum von 1,7 Prozent im laufenden Jahr hin.

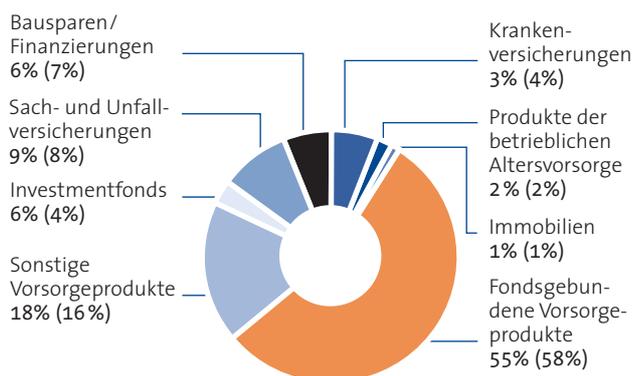
Im Euroraum geht es nur sehr langsam wieder bergauf. Insbesondere Griechenland und Spanien leiden unter der desolaten Verfassung ihrer öffentlichen Haushalte. Eine Kürzung der staatlichen Ausgabenprogramme und eine Konsolidierung der Staatsfinanzen sind unausweichlich, dämpfen aber kurz- und mittelfristig das Wirtschaftswachstum. Angesichts der schlechten Arbeitsmarktperspektiven ist kein Anstieg der privaten Konsumausgaben zu erwarten. Die Unternehmen halten sich mit Investitionen zurück. Allein die Exporte wirken positiv auf die Wirtschaftsentwicklung. Insgesamt ist 2010 im Euroraum ein Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts von rund 1 Prozent zu erwarten.

Die zentrale Kundenzielgruppe der OVB sind private Haushalte mit mittlerem und gehobenem Einkommen in Europa. Ihre wirtschaftliche Lage hat sich im Frühjahr 2010 in den Ländern Mittel- und Osteuropas überwiegend stabilisiert, in Deutschland im Vorjahresvergleich etwas verbessert, in vielen Ländern Süd- und Westeuropas aber verschlechtert. Bei der Entscheidung über langfristige Vorsorge- und Anlageprodukte, wie sie die OVB schwerpunktmäßig vertreibt, spielt aber nicht nur die aktuelle wirtschaftliche Situation eine Rolle, auch die Erwartungen der Privatkunden im Hinblick auf ihre weitere Einkommensentwicklung und die Sicherheit ihres Arbeitsplatzes sind von großer Bedeutung. Die aktuelle Verschuldungsproblematik im Euroraum insbesondere in Griechenland verunsichert insgesamt die privaten Haushalte. Die Mitarbeiter des Außendienstes der OVB sind in dieser Lage gesuchte Gesprächspartner. Auch wenn derzeit noch nicht jedes Beratungsgespräch zu einem Vertragsabschluss führt, werden die intensive Bestandspflege und die engagierte Ansprache potenzieller neuer Kunden durch die Finanzberater der OVB positiv wahrgenommen.

Geschäftsentwicklung

Der Geschäftsverlauf der OVB stand im ersten Quartal 2010 noch unter dem Eindruck der in etlichen Ländern Europas anhaltend schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Im Februar/März waren aber vielerorts schon erste Anzeichen einer Geschäftsbelebung festzustellen. Dennoch sanken die vom OVB Konzern vereinnahmten Gesamtvertriebsprovisionen im Zeitraum Januar bis März 2010 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode um 11,6 Prozent auf 47,6 Mio. Euro. Die Zahl der Finanzberater verringerte sich per Ende März im Stichtagsvergleich um 11,0 Prozent auf 4.410 Außendienst-

Zusammensetzung der Erträge aus dem Neugeschäft 1-3/2010 (1-3/2009)



mitarbeiter, wobei Sondereffekte die geschäftsbezogene Entwicklung überzeichnen. Der Kundenstamm der OVB blieb in der Berichtsperiode mit rund 2,8 Millionen Kunden weitgehend unverändert.

Die Finanzberater der OVB vermittelten im ersten Quartal 2010 insgesamt 110.973 Neuverträge, nach 123.576 Verträgen in der Vorjahresvergleichsperiode. Das nachgefragte Produktportfolio hat sich dabei kaum verändert.

Mittel- und Osteuropa

Von den drei regionalen Segmenten des OVB Konzerns weist das Segment Mittel- und Osteuropa mit einer Verrin-

gerung der Gesamtvertriebsprovisionen um 2,4 Prozent auf 20,6 Mio. Euro im ersten Quartal 2010 den geringsten Rückgang auf. Im vergangenen Jahr war die Region am härtesten von der weltweiten Rezession getroffen worden; daraus resultiert nun ein Basiseffekt. Zudem ist in einigen Ländern schon wieder eine Geschäftsbelebung zu verzeichnen, beispielsweise in Tschechien, Rumänien oder Ungarn. Das Geschäft in Mittel- und Osteuropa konzentriert sich in hohem Maße auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte, die 66 Prozent zum Neugeschäft beitragen. Es folgen sonstige Vorsorgeprodukte (13 Prozent), Bausparen/Finanzierungen (10 Prozent) sowie Sach- und Unfallversicherungen (6 Prozent). Die Zahl der hauptberuflichen Finanzberater der OVB in der Region hat sich im Stichtagsvergleich zum 31. März 2009/2010 um 14,5 Prozent auf 2.540 Finanzberater verringert. Der Kundenkreis der OVB konnte dennoch geringfügig auf 1,78 Millionen Kunden ausgebaut werden.

Deutschland

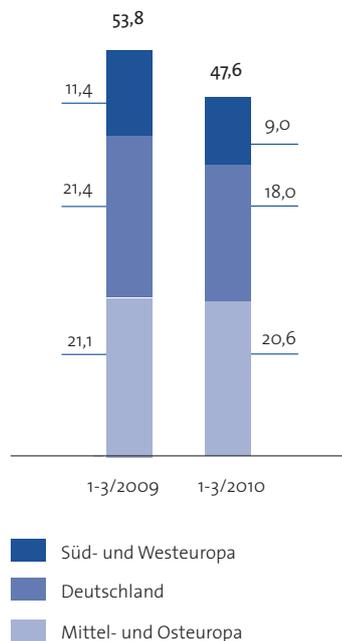
Die Gesamtvertriebsprovisionen im Segment Deutschland nahmen im Zeitraum Januar bis März 2010 gegenüber Vorjahr um 15,9 Prozent auf 18,0 Mio. Euro ab. Die Zahl der Finanzberater erhöhte sich dagegen von 1.234 Beratern im Vorjahr auf nun 1.304 hauptberufliche Außendienstmitarbeiter; im Vorjahr war diese Zahl durch ein stockendes Registrierungsverfahren beeinflusst. In Deutschland fragen die Kunden eine sehr breite Produktpalette nach: 38 Prozent des Neugeschäfts entfallen auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte, 19 Prozent auf sonstige Vorsorgeprodukte, 14 Prozent auf Sach- und Unfallversicherungen. Daneben spielen Krankenversicherungen (9 Prozent), Investmentfonds (7 Prozent) und Produkte der betrieblichen Altersvorsorge (6 Prozent) eine Rolle. Die Kundenzahl der OVB in Deutschland verringerte sich nur geringfügig auf 689.800 Kunden.

Süd- und Westeuropa

Den stärksten Rückschlag unter den drei operativen Segmenten des OVB Konzerns erlitt im ersten Quartal 2010 das Segment Süd- und Westeuropa: Hier gingen die Gesamtvertriebsprovisionen um 21,0 Prozent auf 9,0 Mio. Euro zurück. Zum einen haben einige Länder der Region die

konjunkturelle Talsohle noch nicht überwunden, zum anderen waren in der Schweiz und in Frankreich der Abgang von jeweils über der Hälfte des Außendienstes zu verkraften. Mittlerweile hat sich diese Entwicklung aber wieder stabilisiert. Dennoch liegt die Zahl der hauptberuflichen Finanzberater in der Region mit 566 Außendienstmitarbeitern um 24,6 Prozent unter dem Stand vor zwölf Monaten. Sie betreuen insgesamt 309.090 Kunden (Vorjahr: 321.250 Kunden) in den sechs Ländern des Segments. Schwerpunkt des Produktabsatzes sind fondsgebundene Vorsorgeprodukte (59 Prozent des Neugeschäfts), gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten (25 Prozent) sowie Sach- und Unfallversicherungen (7 Prozent).

Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Finanzberater und Mitarbeiter

Ende März 2010 waren für die OVB in 14 Ländern Europas 4.410 hauptberufliche Finanzberater tätig. Gegenüber dem Jahresresultimo 2009 (4.664 Finanzberater) nahm ihre Zahl um 254 Außendienstmitarbeiter ab, gegenüber dem 31. März 2009 (4.957 Berater) beträgt der Rückgang 547 Hauptberufler. Wesentliche Ursache für diesen Rückgang sind die im Zuge der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise zeitweilig verschlechterten Rahmenbedingungen und damit auch Verdienstmöglichkeiten. Dies gilt insbesondere für Nachwuchskräfte ohne nennenswertes Bestandsgeschäft. Insofern passt es ins Bild, dass in Deutschland die Zahl der Finanzberater sich weitgehend stabil entwickelt, während in Mittel- und Osteuropa sowie in Süd- und Westeuropa ein deutliches Abschmelzen zu verzeichnen war. Hinzu traten Sondereffekte in Frankreich und in der Schweiz, wo insbesondere in den ersten Wochen des Jahres 2010 eine größere Zahl von Finanzberatern die Zusammenarbeit mit der OVB beendete. Mittlerweile hat sich die Lage – auch in Frankreich und der Schweiz – aber wieder stabilisiert und es sind sogar erste Neuzugänge oder Rückkehrer zu begrüßen. Bereits im März 2010 nahm mit der Belebung der Geschäftstätigkeit auch die Zahl der Finanzberater im Außendienst-Team der OVB wieder zu.

Die Zahl der Angestellten in der Holding, in den Servicegesellschaften und in den Hauptverwaltungen unserer Landesgesellschaften verringerte sich binnen Jahresfrist von 485 Beschäftigten auf 477 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ertragslage

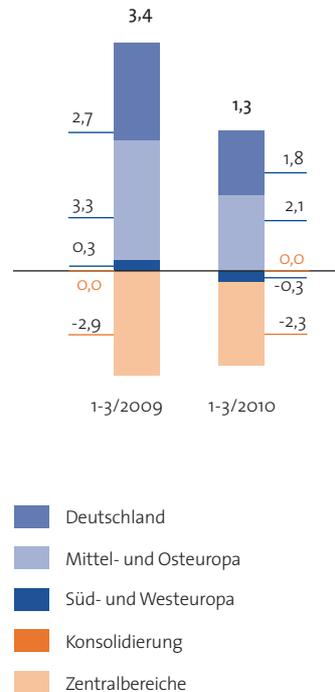
Die vom OVB Konzern erzielten Gesamtvertriebsprovisionen beliefen sich im Zeitraum von Januar bis März 2010 auf 47,6 Mio. Euro. Dieser Wert liegt um 6,2 Mio. Euro oder 11,6 Prozent unter dem der entsprechenden Vorjahresperiode. Die in den Gesamtvertriebsprovisionen enthaltenen Provisionsanteile, die auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktpartnern und dem Außendienst beruhen (Sekundärverträge), erreichten 5,1 Mio. Euro, nach 5,9 Mio. Euro im Vorjahr. Die als Umsatzerlöse ausgewiesenen Erträge aus der Beratung und der Vermittlung von Finanz-

dienstleistungen und -produkten verringerten sich in der Berichtsperiode gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 48,0 Mio. Euro um 11,6 Prozent auf 42,4 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen um 29,1 Prozent auf 3,0 Mio. Euro zurück. Maßgeblich waren hierbei im Wesentlichen rückläufige Erstattungsleistungen des Außendienstes und der Partnerunternehmen an die OVB.

Korrespondierend zum Rückgang der Umsatzerlöse verringerten sich die laufenden Provisionszahlungen an den Außendienst. Die sonstigen Provisionen blieben hingegen im Wesentlichen konstant. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns reduzierte sich geringfügig auf 6,3 Mio. Euro. Abschreibungen waren – gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert – mit 0,8 Mio. Euro zu verbuchen. Der konsequente Sparkurs der OVB wird bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen besonders deutlich, die sich vielfach auch kurzfristig beeinflussen lassen: Diese Aufwandsposition verringerte sich im Periodenvergleich um 26,9 Prozent oder annähernd 4 Mio. Euro auf 10,4 Mio. Euro. Die Kosteneinsparungen betrafen dabei nahezu alle Bereiche.

In Summe verringerte sich das operative Ergebnis der OVB Holding AG, gemessen am Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), im ersten Quartal 2010 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode von 3,4 Mio. Euro um 62,4 Prozent auf 1,3 Mio. Euro. In der Region Mittel- und Osteuropa sank das EBIT von 3,3 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro. Der Ergebnisbeitrag des Segments Deutschland nahm von 2,7 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro ab. Das Ergebnis der Region Süd- und Westeuropa betrug - 0,3 Mio. Euro; im Vorjahreszeitraum verzeichnete die Region ein positives EBIT von + 0,3 Mio. Euro. Über den gesamten Konzern hinweg betrachtet ergibt sich eine EBIT-Marge (gemessen an den Gesamtvertriebsprovisionen) von 2,7 Prozent, nach 6,3 Prozent im ersten Quartal 2009.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Das Finanzergebnis des ersten Quartals 2010 belief sich auf 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Sinkende Zinserträge und positive Effekte aus der Normalisierung der Verhältnisse an den Kapitalmärkten hielten sich weitgehend die Waage. Die Belastung aus Ertragsteuern verringerte sich von 1,2 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro. So erreichte die OVB im Berichtszeitraum einen Konzernüberschuss von 1,1 Mio. Euro, nach 2,4 Mio. Euro vor Jahresfrist. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie nahm von 0,17 Euro auf 0,08 Euro ab, jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des OVB Konzerns verringerte sich von 0,1 Mio. Euro im ersten Quartal 2009 auf -1,4 Mio. Euro in der Berichtsperiode. Diese Veränderung ist das Ergebnis mehrerer, zum Teil gegenläufiger Entwicklungen. Das Periodenergebnis verringerte sich entsprechend des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um 1,4 Mio. Euro.

Ursächlich für den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 9,7 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelzufluss von 0,7 Mio. Euro) sind Umschichtungen von kurzfristigen Geldanlagen in längerfristige Anlageformen aufgrund verbesserter Zinskonditionen im längerfristigen Bereich. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ging im Berichtszeitraum – ebenso wie in der Vorjahresperiode – gegen null. Der Finanzmittelbestand belief sich zum 31. März 2010 auf 34,2 Mio. Euro (Vorjahr: 35,3 Mio. Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG erhöhte sich von 148,8 Mio. Euro zum Jahresultimo 2009 um 2,3 Mio. Euro auf 151,1 Mio. Euro per Ende März 2010. Auf der Aktivseite resultiert der Differenzbetrag mit 0,7 Mio. Euro aus einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte – Erwerb von Software – und mit per saldo 1,6 Mio. Euro aus dem Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte. Zudem fand hier eine Umschichtung zwischen den Positionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugunsten Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen statt.

Bei den Passiva erhöhten sich die kurzfristigen Schulden geringfügig um 0,7 Mio. Euro auf 62,1 Mio. Euro. Ursache ist vor allem eine Ausweitung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere aus zu zahlenden Provisionen an Finanzberater. Die langfristigen Schulden blieben auf sehr niedrigem Niveau (1,3 Mio. Euro) nahezu unverändert. Das gesamte Eigenkapital nahm in der Berichtsperiode um 1,6 Mio. Euro auf 87,7 Mio. Euro zu,

im Wesentlichen durch den erzielten Periodenüberschuss. Die Eigenkapitalquote der OVB Holding AG belief sich zum Bilanzstichtag 31. März 2010 auf 58,0 Prozent (Jahresultimo 2009: 57,9 Prozent), was die Solidität und finanzielle Stärke der Gesellschaft dokumentiert.

Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken, denen sich die OVB Holding AG gegenüber sieht, haben sich seit Aufstellung des Jahresabschlusses 2009 nicht wesentlich verändert. Sie sind im Geschäftsbericht 2009 ausführlich dargestellt, insbesondere in den Kapiteln „Risiko- und Chancenbericht“ sowie „Nachtragsbericht“. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bietet Chancen und verursacht Risiken zugleich. Ein Risiko besteht darin, dass die erhoffte Besserung der Wirtschaftslage länger auf sich warten lässt und der Absatz von Finanzprodukten darunter leidet. Eine Chance sehen wir in der durchaus wahrscheinlichen Konstellation, dass die privaten Haushalte in Europa bei wieder stabilisierter Einkommens- und Beschäftigungssituation der privaten Vorsorge und Absicherung weiter erhöhtes Gewicht beimesen – auch als Konsequenz aus der eben erlebten wirtschaftlichen Krise.

Ausblick

Aus heutiger Sicht wird sich der moderate gesamtwirtschaftliche Aufwärtstrend des Jahres 2010 auch 2011 fortsetzen. Das DIW erwartet 2011 einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 4 Prozent, nach einem Plus von 3 Prozent im laufenden Jahr. Die Erholung in den Industrieländern schreitet dagegen nur langsam voran. Die wirtschaftliche Leistung des Euroraums insgesamt wird 2010 voraussichtlich um 1,9 Prozent, 2011 um 1,5 Prozent wachsen. Besonders von Problemen belastet sind die südeuropäischen Länder Griechenland, Spanien und Italien, während Frankreich und Deutschland eine günstigere Wirtschafts-

entwicklung verzeichnen. In Deutschland sollte das reale Bruttoinlandsprodukt 2011 um 1,8 Prozent zulegen. Unterstützt von einer verbesserten Beschäftigungssituation könnte der Konsum der privaten Haushalte wieder stärker expandieren und zur wesentlichen Triebkraft des Wachstums werden. Auch für die Länder Mittel- und Osteuropas wird für 2011 eine schnellere wirtschaftliche Gangart vorhergesagt. Hier könnte sich die Zuwachsrates der wirtschaftlichen Leistung auf durchschnittlich 3,3 Prozent beschleunigen. Insgesamt sehen wir für die Geschäftstätigkeit der OVB in Europa im Jahresverlauf 2010 und für das Jahr 2011 ein allmählich günstigeres gesamtwirtschaftliches Umfeld. Die aus der Verschuldungssituation Griechenlands und weiterer Staaten resultierenden Risiken bleiben allerdings bestehen.

Der Geschäftsverlauf der OVB in 14 Ländern Europas bietet im ersten Quartal 2010 kein einheitliches Bild. Einem Rückgang des Geschäftsvolumens in einzelnen Ländern

stehen erste ermutigende Anzeichen für eine Geschäftsbelebung gegenüber. Insgesamt dürfte die Geschäftsentwicklung 2010 eher seitwärts verlaufen. Anhaltend negative Rahmenbedingungen könnten den Vorstand der OVB Holding AG in den kommenden Monaten veranlassen zu prüfen, wie Strukturen und Prozesse im Unternehmen noch besser dem gesunkenen Geschäftsvolumen angepasst werden können. Derartige Maßnahmen erfordern erfahrungsgemäß zunächst einen Restrukturierungsaufwand, bevor sich die positive Wirkung entfaltet. Unter diesen Einschränkungen gehen wir davon aus, im Geschäftsjahr 2010 beim Umsatz in etwa den Bereich des 2009 erzielten Wertes erreichen zu können; das Ergebnis könnte durch einmaligen Restrukturierungsaufwand belastet werden.



Wilfried Kempchen
Vorstandsvorsitzender



Oskar Heitz
Vorstand Finanzen
und Verwaltung



Mario Freis
Vorstand Vertrieb Ausland

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2010

Aktiva

| in TEUR | 31.03.2010 | 31.12.2009 |
|--|----------------|----------------|
| Langfristige Vermögenswerte | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 11.840 | 11.208 |
| Sachanlagen | 5.868 | 6.175 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie | 571 | 571 |
| Finanzanlagen | 705 | 562 |
| Aktive latente Steuer | 5.202 | 4.977 |
| | 24.186 | 23.493 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 16.405 | 15.934 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 31.954 | 29.242 |
| Forderungen aus Ertragsteuern | 4.627 | 4.171 |
| Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen | 39.768 | 30.936 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 34.194 | 45.063 |
| | 126.948 | 125.346 |
| Summe der Vermögenswerte | 151.134 | 148.839 |

Passiva

| in TEUR | 31.03.2010 | 31.12.2009 |
|--|----------------|----------------|
| Gesamtes Eigenkapital | | |
| Gezeichnetes Kapital | 14.251 | 14.251 |
| Kapitalrücklagen | 39.342 | 39.342 |
| Eigene Anteile | 0 | 0 |
| Gewinnrücklagen | 13.578 | 13.306 |
| Sonstige Rücklagen | 1.818 | 1.297 |
| Anteile anderer Gesellschafter | 192 | 202 |
| Bilanzgewinn | 18.531 | 17.725 |
| | 87.712 | 86.123 |
| Langfristige Schulden | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 234 | 261 |
| Rückstellungen | 905 | 937 |
| Andere Verbindlichkeiten | 39 | 41 |
| Passive latente Steuer | 111 | 31 |
| | 1.289 | 1.270 |
| Kurzfristige Schulden | | |
| Steuerrückstellungen | 2.078 | 1.836 |
| Andere Rückstellungen | 27.733 | 27.711 |
| Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern | 198 | 284 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 7.975 | 6.692 |
| Andere Verbindlichkeiten | 24.149 | 24.923 |
| | 62.133 | 61.446 |
| Summe Eigenkapital und Schulden | 151.134 | 148.839 |

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2010

| in TEUR | 01.01. – 31.03.2010 | 01.01. – 31.03.2009 |
|---|------------------------|------------------------|
| Erträge aus Vermittlungen | 42.421 | 48.006 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 2.981 | 4.206 |
| Gesamtertrag | 45.402 | 52.212 |
| Aufwendungen für Vermittlungen | -26.622 | -27.344 |
| Personalaufwand | -6.296 | -6.380 |
| Abschreibungen | -834 | -926 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -10.387 | -14.201 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | 1.263 | 3.361 |
| Finanzerträge | 314 | 678 |
| Finanzaufwendungen | -224 | -454 |
| Finanzergebnis | 90 | 224 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 1.353 | 3.585 |
| Ertragsteuern | -285 | -1.164 |
| Periodenüberschuss | 1.068 | 2.421 |
| Minderheiten | 10 | 15 |
| Periodenüberschuss nach Minderheiten | 1.078 | 2.436 |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR | 0,08 | 0,17 |

Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2010

| in TEUR | 01.01. – 31.03.2010 | 01.01. – 31.03.2009 |
|--|------------------------|------------------------|
| Periodenüberschuss | 1.068 | 2.421 |
| Veränderung der Neubewertungsrücklage | 347 | -77 |
| Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen | -91 | 6 |
| Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung | 266 | -626 |
| Sonstiges Ergebnis der Periode | 522 | -697 |
| Gesamtergebnis Minderheiten | 10 | 15 |
| Gesamtergebnis | 1.600 | 1.739 |

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2010

| in TEUR | 01.01. – 31.03.2010 | 01.01. – 31.03.2009 |
|---|------------------------|------------------------|
| Berechnung des Finanzmittelbestands | | |
| Kasse/Guthaben bei Banken mit Laufzeiten < 3 Monate | 34.194 | 35.266 |
| Periodenergebnis (nach Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) | 1.078 | 2.436 |
| +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 837 | 924 |
| -/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste | -142 | 118 |
| +/- Zuführung/Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen | 747 | 983 |
| -/+ Zunahme/Abnahme der aktiven Steuerabgrenzungen | -225 | 440 |
| +/- Zunahme/Abnahme der passiven Steuerabgrenzungen | 80 | -1 |
| - Übrige Finanzerträge | -61 | -194 |
| - Zinserträge | -253 | -484 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | 232 | -1.880 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Available-for-Sale-Rücklage | 256 | -71 |
| +/- Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (netto) | 29 | 158 |
| +/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | -4.387 | 125 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | 421 | -2.498 |
| = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | -1.388 | 56 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 75 | 16 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 123 | 23 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -88 | -176 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -1.046 | -645 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -266 | -189 |
| +/- Abnahme/Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen | -8.832 | 1.036 |
| + Übrige Finanzerträge | 61 | 194 |
| + Erhaltene Zinsen | 253 | 484 |
| = Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -9.720 | 743 |
| - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen) | 0 | 0 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Minderheitenanteile | -10 | -15 |
| +/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten | -27 | -22 |
| = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -37 | -37 |
| Gesamtübersicht: | | |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | -1.388 | 56 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -9.720 | 743 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -37 | -37 |
| Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands | 276 | -578 |
| = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands | -10.869 | 184 |
| + Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres | 45.063 | 35.082 |
| = Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode | 34.194 | 35.266 |
| Gezahlte Ertragsteuern | 1.351 | 1.828 |
| Gezahlte Zinsen | 33 | 48 |

Konzern-Eigenkapitalpiegel

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2010

| in TEUR | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Gewinn- vortrag | Gesetzliche Rücklage | Andere Gewinn- rücklagen |
|--|-------------------------|----------------------|--------------------|-------------------------|--------------------------------|
| Stand 31.12.2009 | 14.251 | 39.342 | 8.961 | 2.309 | 10.997 |
| Konzerngewinn | | | 8.764 | | |
| Eigene Anteile | | | | | |
| Kapitalmaßnahmen | | | | | |
| Beschlossene Dividende | | | | | |
| Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage | | | | | |
| Einstellung in andere Rücklagen | | | -272 | 272 | |
| Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung | | | | | |
| Ergebnis der Berichtsperiode | | | | | |
| Stand 31.03.2010 | 14.251 | 39.342 | 17.453 | 2.581 | 10.997 |
| Stand 31.12.2008 | 14.251 | 39.342 | 4.131 | 2.119 | 10.897 |
| Konzerngewinn | | | 24.359 | | |
| Eigene Anteile | | | | | |
| Kapitalmaßnahmen | | | | | |
| Beschlossene Dividende | | | | | |
| Veränderung der Available- for-Sale-Rücklage | | | | | |
| Einstellung in andere Rücklagen | | | -290 | 190 | 100 |
| Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung | | | | | |
| Ergebnis der Berichtsperiode | | | | | |
| Stand 31.03.2009 | 14.251 | 39.342 | 28.200 | 2.309 | 10.997 |

| Available- for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage (nach Steuern) | Latente Steuern auf nicht reali- sierte Gewinne/ Verluste | Rücklage aus Währungs- umrechnung | Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse | Ergebnis der Berichts- periode | Konzern- gewinn | Anteile anderer Gesellschafter | Gesamt |
|---|--|---|---|--------------------------------------|--------------------|--------------------------------------|--------|
| 160 | -28 | 1.165 | | 8.764 | | 202 | 86.123 |
| | | | | -8.764 | | | |
| 347 | -91 | | 256 | | 256 | | 256 |
| | | 266 | 266 | | 266 | | 266 |
| | | | | 1.078 | 1.078 | -10 | 1.068 |
| 507 | -119 | 1.431 | 522 | 1.078 | 1.600 | 192 | 87.712 |
| -508 | 11 | 1.500 | | 24.359 | | 255 | 96.357 |
| | | | | -24.359 | | | |
| -77 | 6 | | -71 | | -71 | | -71 |
| | | -626 | -626 | | -626 | | -626 |
| | | | | 2.436 | 2.436 | 15 | 2.421 |
| -585 | 17 | 874 | -697 | 2.436 | 1.739 | 240 | 98.081 |

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2010

| in TEUR | Mittel- und Osteuropa | Deutschland | Süd- und Westeuropa | Zentralbereiche | Konsolidierung | Konsolidiert |
|---|--------------------------|----------------|------------------------|-----------------|----------------|----------------|
| Segmenterträge | | | | | | |
| Erträge mit Dritten | | | | | | |
| - Erträge aus Vermittlungen | 20.617 | 12.817 | 8.987 | 0 | 0 | 42.421 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 417 | 1.323 | 490 | 709 | 42 | 2.981 |
| Erträge mit anderen Segmenten | | | | | | |
| | 15 | 302 | 54 | 735 | -1.106 | 0 |
| Summe Segmenterträge | 21.049 | 14.442 | 9.531 | 1.444 | -1.064 | 45.402 |
| Segmentaufwendungen | | | | | | |
| Aufwendungen für Vermittlungen | | | | | | |
| - Laufende Provisionen Außendienst | -11.911 | -4.911 | -5.366 | 0 | 0 | -22.188 |
| - Sonstige Provisionen Außendienst | -1.690 | -1.893 | -851 | 0 | 0 | -4.434 |
| Personalaufwand | -1.648 | -1.959 | -1.061 | -1.628 | 0 | -6.296 |
| Abschreibungen | -224 | -392 | -98 | -120 | 0 | -834 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | | | | |
| | -3.488 | -3.501 | -2.468 | -1.985 | 1.055 | -10.387 |
| Summe Segmentaufwendungen | -18.961 | -12.656 | -9.844 | -3.733 | 1.055 | -44.139 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | 2.088 | 1.786 | -313 | -2.289 | -9 | 1.263 |
| Zinserträge | 72 | 117 | 17 | 98 | -51 | 253 |
| Zinsaufwendungen | -27 | -44 | -7 | -5 | 51 | -32 |
| Sonstiges Finanzergebnis | 1 | -26 | -91 | -15 | 0 | -131 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | 2.134 | 1.833 | -394 | -2.211 | -9 | 1.353 |
| Ertragssteuern | -523 | -355 | 16 | 577 | 0 | -285 |
| Minderheitenanteil | 0 | 0 | 0 | 10 | 0 | 10 |
| Segmentergebnis | 1.611 | 1.478 | -378 | -1.624 | -9 | 1.078 |
| Zusätzliche Angaben | | | | | | |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen | | | | | | |
| | 151 | 36 | 26 | 922 | 0 | 1.135 |
| Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge | | | | | | |
| | -89 | 393 | 154 | -1 | 0 | 457 |
| Wertminderungsaufwand | -303 | -766 | -200 | -226 | 0 | -1.495 |
| Wertaufholung | 17 | 350 | 82 | 262 | 0 | 711 |

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009

| in TEUR | Mittel- und Osteuropa | Deutschland | Süd- und Westeuropa | Zentralbereiche | Konsolidierung | Konsolidiert |
|---|-----------------------|----------------|---------------------|-----------------|----------------|----------------|
| Segmenterträge | | | | | | |
| Erträge mit Dritten | | | | | | |
| - Erträge aus Vermittlungen | 21.132 | 15.495 | 11.379 | 0 | 0 | 48.006 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.022 | 1.790 | 753 | 586 | 55 | 4.206 |
| Erträge mit anderen Segmenten | | | | | | |
| | 7 | 237 | 19 | 978 | -1.241 | 0 |
| Summe Segmenterträge | 22.161 | 17.522 | 12.151 | 1.564 | -1.186 | 52.212 |
| Segmentaufwendungen | | | | | | |
| Aufwendungen für Vermittlungen | | | | | | |
| - Laufende Provisionen Außendienst | -11.227 | -5.555 | -6.469 | 0 | 0 | -23.251 |
| - Sonstige Provisionen Außendienst | -1.177 | -2.048 | -868 | 0 | 0 | -4.093 |
| Personalaufwand | -1.732 | -2.070 | -1.315 | -1.263 | 0 | -6.380 |
| Abschreibungen | -253 | -455 | -119 | -99 | 0 | -926 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | | | | |
| | -4.498 | -4.726 | -3.072 | -3.094 | 1.189 | -14.201 |
| Summe Segmentaufwendungen | -18.887 | -14.854 | -11.843 | -4.456 | 1.189 | -48.851 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | 3.274 | 2.668 | 308 | -2.892 | 3 | 3.361 |
| Zinserträge | 150 | 212 | 28 | 141 | -47 | 484 |
| Zinsaufwendungen | -29 | -47 | -6 | -6 | 42 | -46 |
| Sonstiges Finanzergebnis | 27 | 5 | -150 | -96 | 0 | -214 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | 3.422 | 2.838 | 180 | -2.853 | -2 | 3.585 |
| Ertragssteuern | -1.008 | -115 | -53 | 12 | 0 | -1.164 |
| Minderheitenanteil | 0 | 0 | 0 | 15 | 0 | 15 |
| Segmentergebnis | 2.414 | 2.723 | 127 | -2.826 | -2 | 2.436 |
| Zusätzliche Angaben | | | | | | |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen | | | | | | |
| | 404 | 95 | 97 | 225 | 0 | 821 |
| Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge | | | | | | |
| | 922 | 757 | 60 | -1 | 0 | 1.738 |
| Wertminderungsaufwand | -842 | -620 | -251 | -922 | 0 | -2.635 |
| Wertaufholung | 44 | 280 | 10 | 129 | 0 | 463 |

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Anhang zum 31. März 2010

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Quartal 2010 wurde am 10. Mai 2010 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Als Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) fungiert die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Grundlagen und Methoden des Konzern-Zwischenabschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Quartal 2010 wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. der International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- sowie Konsolidierungsmethoden unverändert übernommen.

Die zum 31. Dezember 2009 angewandten Standards wurden im Geschäftsbericht veröffentlicht und bis auf die nachfolgenden Ausnahmen unverändert übernommen:

Änderungen der IFRS 2009 („Improvements to IFRS 2009“)

Im April 2009 veröffentlichte der IASB im Rahmen seines Annual-Improvements-Projekts Änderungen bestehender IFRS. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Änderungen. Die meisten Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Hieraus ergeben sich keine wesentlichen Änderungen für den Konzernabschluss der OVB Holding AG.

Die funktionale Währung des Konzern-Zwischenabschlusses ist Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

II. WESENTLICHE EREIGNISSE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Wie bereits im Anhang zum Geschäftsbericht 2009 dargestellt, waren im ersten Quartal 2010 im Segment Süd- und Westeuropa Abwanderungen von hauptberuflich für die OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG und die OVB Conseils en patrimoine France Sàrl. tätigen Finanzberatern zu verzeichnen. Im Segment Deutschland waren im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010 Abwanderungen von Finanzberatern bei unserer Tochtergesellschaft Eurenta Holding GmbH Europäische Vermögensberatung zu verzeichnen. Seit Aufstellung des Jahresabschlusses 2009 sind keine wesentlichen neuen Erkenntnisse festzustellen. Die Geschäftsentwicklung der betroffenen Vertriebsgesellschaften beginnt sich, wenn auch auf niedrigerem Niveau, zu stabilisieren.

III. RESTATEMENTS AUS VORPERIODEN

Zum 30. Juni 2009 sowie zum 31. Dezember 2009 wurden Anpassungen in den Abschlüssen der OVB im Sinne des IAS 8 vorgenommen. Die Änderungen betreffen nachfolgende Sachverhalte:

Im Zwischenbericht zum ersten Quartal 2009 wurden die in dem Bilanzposten „Andere Rückstellungen“ enthaltenen Rückstellungen für Stornorisiken um TEUR 711 und der Bilanzposten „Steuerrückstellungen“ um TEUR 78 zu gering angesetzt. Demzufolge wurde das Eigenkapital um TEUR 789 zu hoch ausgewiesen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden in Höhe von TEUR 711 die Erträge aus Vermittlung zu hoch angesetzt. Daraus resultierend erhöhen sich Gesamtertrag, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern entsprechend. Die Ertragsteuern wurden in Höhe von TEUR 78 zu gering ausgewiesen. Der Konzernperiodenüberschuss vor und nach Minderheiten wurde um TEUR 789 und das Ergebnis je Aktie um EUR 0,06 zu hoch dargestellt.

In der Kapitalflussrechnung wurde in der Position „Zunahme/Abnahme der Rückstellungen“ die Abnahme um TEUR 789 zu hoch ausgewiesen. Entsprechend verringert sich die Abnahme der Rückstellungen auf TEUR 1.880. Dieser Sachverhalt wirkt sich im vorliegenden Quartalsabschluss somit nur auf die Vorjahresvergleichszahlen aus.

Des Weiteren wurde die Darstellungsform der Konzern-Kapitalflussrechnung im Geschäftsjahr 2009 um die Position „Abnahme/Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen“ in der Herleitung des Cashflows aus Investitionstätigkeit erweitert. In den Quartals- und Halbjahresfinanzberichten 2009 waren die Bestandsveränderung der Wertpapiere und die übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen in der Position „Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie anderer Aktiva“ bei der Herleitung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten. Aufgrund der Anpassungen gemäß IAS 8.42a reduziert sich der Vorjahresvergleichswert der Position „Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie anderer Aktiva“ gegenüber dem im ersten Quartalsbericht 2009 ausgewiesenen Wert um TEUR 1.036 auf TEUR 125. Entsprechend erhöht sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit zu Lasten des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit in selbiger Höhe.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wie folgt zusammen:

| in TEUR | 31.03.2010 | 31.03.2009 |
|---------------------------|---------------|---------------|
| Zahlungsmittel | 300 | 558 |
| Zahlungsmitteläquivalente | 33.894 | 34.708 |
| | 34.194 | 35.266 |

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und ausländischer Währung.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in- und ausländischer Währung mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

2. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2009 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 Stammaktien.

3. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der nach deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Der Vorstand der OVB Holding AG schlägt gemäß § 170 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns, der im Jahresabschluss der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2009 ausgewiesen ist, vor:

in TEUR

| | |
|-----------------------------|---------------|
| Verteilung an die Aktionäre | 7.126 |
| Gewinnvortrag | 5.685 |
| Bilanzgewinn | 12.811 |

Die Ausschüttung entspricht damit EUR 0,50 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,35 je Aktie).

Aufgrund der Möglichkeit des Erwerbs von eigenen Aktien kann sich der an die Aktionäre auszuschüttende Betrag wegen der Veränderung der Anzahl der gewinnberechtigten Aktien bis zur Hauptversammlung noch ändern.

4. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder Bezugsrechten für Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 12. Juni 2009 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 11. Dezember 2010 bis zu 250.000 Stück eigene Aktien zu erwerben und die so erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts zu verwenden. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Lieferungen und Leistungen erfüllt sind und ein Auszahlungsanspruch gegenüber den Produktpartnern entstanden ist. Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der tatsächliche Zahlungszufluss herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner bei Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Bei ratierlich vereinnahmten Provisionen kann in den Folgejahren nach Vertragsabschluss mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Die ratierlich vereinnahmten Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung bemessen.

Die den Erträgen gegenüberstehenden Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorückstellungen.

| in TEUR | 01.01. – 31.03.2010 | 01.01. – 31.03.2009 |
|---------------------------|------------------------|------------------------|
| Erträge aus Vermittlungen | 42.421 | 48.006 |

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen z.B. Erstattungen von Vermögensberatern für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung sowie Leasing von Fahrzeugen und EDV-Geräten.

Des Weiteren sind Zuschüsse von Partnerunternehmen für Material-, Personal- und Repräsentationskosten sowie Schulungsleistungen und Veranstaltungskosten enthalten.

| in TEUR | 01.01. – 31.03.2010 | 01.01. – 31.03.2009 |
|-------------------------------|------------------------|------------------------|
| Sonstige betriebliche Erträge | 2.981 | 4.206 |

4. Aufwendungen für Vermittlungen

| in TEUR | 01.01. – 31.03.2010 | 01.01. – 31.03.2009 |
|----------------------|------------------------|------------------------|
| Laufende Provisionen | 22.187 | 23.251 |
| Sonstige Provisionen | 4.435 | 4.093 |
| | 26.622 | 27.344 |

Hierunter werden alle Leistungen an die Vermögensberater erfasst. Als laufende Provisionen werden alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschlussprovisionen, Dynamikprovisionen und Bestandspflegeprovisionen erfasst. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen erfasst, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

5. Personalaufwand

| in TEUR | 01.01. – 31.03.2010 | 01.01. – 31.03.2009 |
|-----------------------------------|------------------------|------------------------|
| Löhne und Gehälter | 5.270 | 5.275 |
| Soziale Abgaben | 977 | 968 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 49 | 137 |
| | 6.296 | 6.380 |

6. Abschreibungen

| in TEUR | 01.01. – 31.03.2010 | 01.01. – 31.03.2009 |
|---|------------------------|------------------------|
| Abschreibungen auf immaterielles Vermögen | 426 | 481 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 408 | 445 |
| | 834 | 926 |

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

| in TEUR | 01.01. – 31.03.2010 | 01.01. – 31.03.2009 |
|-----------------------------|------------------------|------------------------|
| Verwaltungsaufwendungen | 3.714 | 3.915 |
| Vertriebsaufwendungen | 5.575 | 8.581 |
| Übrige Betriebsaufwendungen | 577 | 1.077 |
| Ertragsunabhängige Steuern | 521 | 627 |
| | 10.387 | 14.201 |

Die Zuordnung der Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen wurde entsprechend dem Ausweis zum 31. Dezember 2009 vorgenommen. Die Vorjahresquartalszahlen wurden entsprechend angepasst.

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

| in TEUR | 01.01. – 31.03.2010 | 01.01. – 31.03.2009 |
|----------------------------|------------------------|------------------------|
| Tatsächliche Ertragsteuern | 460 | 852 |
| Latente Ertragsteuern | -175 | 312 |
| | 285 | 1.164 |

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

| in TEUR | 01.01. – 31.03.2010 | 01.01. – 31.03.2009 |
|--|------------------------|------------------------|
| Ergebnis | | |
| Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Periodenergebnis) | 1.078 | 2.436 |

| | 01.01. – 31.03.2010 | 01.01. – 31.03.2009 |
|--|------------------------|------------------------|
| Anzahl der Aktien | | |
| Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie | 14.251.314 | 14.251.314 |
| Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR | 0,08 | 0,17 |

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung von verschiedenen Finanzprodukten konzernfremder Versicherungen und anderer Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. Aufgrund der von der EU im Rahmen der Verordnung 243/2010 am 23. März 2010 angenommenen „Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards“ wurde in der Darstellung der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings ist.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft. (vormals: OVB Budapest A.P.K. Kft.), Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Finančne poradenstvo, Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; EFCON s.r.o., Brünn; EFCON Consulting s.r.o., Bratislava; TOV OVB Allfinanz Ukraine, Kiew und SC OVB Broker de Pensii Private S.R.L., Cluj.

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln und Eurenta Holding GmbH, Bonn.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Baar; OVB Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.L., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sàrl., Straßburg und Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen.

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg; Advesto GmbH, Köln und EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie

Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den im Konzern-Eigenkapitalpiegel dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

VII. SONSTIGE ANGABEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

1. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Vermögensberater gegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern sich aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen ergeben, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Vermögensberater, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns ergeben.

2. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 31. März 2010 insgesamt 477 kaufmännische Arbeitnehmer (Vorjahr: 494), davon 58 in leitender Funktion (Vorjahr: 59).

3. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Die Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH und die Deutscher Ring Financial Services GmbH hielten zum 31. März 2010 Aktien der OVB Holding AG, die 35,9 Prozent bzw. 14,2 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaften sind Konzernunternehmen des Basler Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Bäloise Holding AG ist.

Die Generali Lebensversicherung AG hielt zum 31. März 2010 Aktien der OVB Holding AG, die 11,5 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG ist.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe hielt zum 31. März 2010 Aktien der OVB Holding AG, die 28,6 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie gehört zum SIGNAL IDUNA Konzern.

Der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G. hielt zum 31. März 2010 Aktien der OVB Holding AG, die 3,7 Prozent der Stimmrechte gewährten.

Mit den nahe stehenden Unternehmen des Basler-Konzerns, des Generali-Konzerns und des SIGNAL IDUNA Konzerns hat die OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Die Bedingungen der mit nahe stehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahe stehenden Personen sind.

Die zum Quartalsstichtag bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2010, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben..

5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Wilfried Kempchen, Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Oskar Heitz, Bankkaufmann
- Herr Mario Freis, Geprüfter Versicherungsfachwirt (IHK)

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Wolfgang Fauter, stellvertretender Vorstandsvorsitzender Deutscher Ring Krankenversicherungsvereins a.G., Hamburg; stellvertretender Vorstandsvorsitzender SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung a.G. für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund sowie PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Herr Jens O. Geldmacher, Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung a.G. für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund sowie PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Christian Graf von Bassewitz, Bankier i. R.
- Frau Marlies Hirschberg-Tafel, Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung a.G. für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund sowie PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
- Herr Michael Johnigk, Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung a.G. für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund sowie PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
- Herr Winfried Spies, Vorstandsvorsitzender der Generali Versicherung AG, München, Vorstandsvorsitzender der Generali Lebensversicherung AG, München, Mitglied des Vorstands Generali Deutschland Holding AG, Köln

Köln, den 10. Mai 2010



Wilfried Kempchen



Oskar Heitz



Mario Freis

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2010, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 10. Mai 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ralf Scherello
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

| | |
|------------------|--------------------------------|
| 11. Juni 2010 | Hauptversammlung, Köln |
| 12. August 2010 | Ergebnisse zum 2. Quartal 2010 |
| 5. November 2010 | Ergebnisse zum 3. Quartal 2010 |

Kontakt

OVB Holding AG

Investor Relations

Heumarkt 1

50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288

Fax: +49 (0) 221/20 15 -325

E-Mail: ir@ovb.ag

Impressum

Herausgeber

OVB Holding AG

Heumarkt 1 · 50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0

Fax: +49 (0) 221/20 15 -264

www.ovb.ag

Konzeption und Redaktion

PvF Investor Relations

Hauptstraße 129 · 65760 Eschborn

Gestaltung

Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH

Schubertstraße 14 · 60325 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher
und englischer Sprache

© OVB Holding AG, 2010

Finanzdienstleister für Europa

Deutschland/Germany

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.ag

OVB Vermögensberatung AG

Köln
www.ovb.de

Eurenta Holding GmbH

Bonn
www.eurenta.de

Frankreich/France

OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland/Greece

OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Italien/Italy

OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien/Croatia

OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich/Austria

OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Salzburg
www.ovb.at

Polen/Poland

OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien/Romania

OVB Allfinanz Romania S.R.L.
Cluj
www.ovb.ro

Schweiz/Switzerland

OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG · Baar
www.ovb-ag.ch

Slowakei/Slovakia

OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien/Spain

OVB Allfinanz España S.L.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien/Czech Republic

OVB Allfinanz a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine/Ukraine

TOV OVB Allfinanz Ukraine
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn/Hungary

OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu

